

MG-LF

Im Zivilisationsdschungel

Collagen aus Kulturen aller Welt vereinigt der aus Rheydt stammende Maler **Klaus Schnocks-Meusen** (52) in seinen Bildern. Die **Galerie Noack** präsentiert einen Querschnitt seines malerischen Schaffens.

VON SIGRID BLOMEN-RADERMACHER

In einem „Zivilisationsdschungel“ empfängt der Maler Klaus Schnocks-Meusen die Gäste der Galerie Noack. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Schnocks-Meusen mit den Besonderheiten der unterschiedlichen Kulturen. Ausgehend von Europa hat er sich Afrika und Asien sowie Nord- und Mittelamerika angenähert. In seinen Zeichnungen und großformatigen Ölgemälden vermengt er unterschiedliche Eindrücke, Erinnerungen und Symbole zu einem Bild der globalisierten Welt, in der alles auf irgendeine Weise miteinander zusammen zu hängen scheint.

Vieles aus den detailreichen Gemälden fühlt sich bekannt und vertraut an: Gebäude, Landschaften, Objekte wie Autos oder Turnschuhe. Manches bleibt fremd und unbekannt. Spannungsvoll ist immer die Kombination unmöglicher Verbindungen: ein Straßencafé, das im Wasser zu versinken scheint, aus dem ein Gebirge ragt, ein Porträt, das hinter einer Landschaft hervorschimmert, die Kombination von amerikanischen Luxuslimousinen mit Renaissance-Palästen.

Überlagerung von Kulturen

Der 1954 in Rheydt geborene Klaus Schnocks-Meusen studierte Mathematik, Philosophie und Informatik, bevor er sich 1994 als freischaffender Künstler ausschließlich der Malerei zu widmen begann. Er malt höchst detailgenau. Vorbe-



„Bilaterale Systeme“ ist der Titel dieses Bildes von Klaus Schnocks. FOTO: KN

reitet durch Zeichnungen als Vornotizen tauchen die hier entwickelten Motive auf die eine und andere Weise wiederholt und in unterschiedlichen Zusammenhängen in seinen Ölbildern auf. In zahlreichen Malschichten angelegt stehen

sie symbolisch für die Überlagerung von jahrtausende-alten Kulturen. Gleichzeitig verweisen sie auf die Fülle von Informationen, die dem heutigen Menschen zur Verfügung stehen – seien es Nachrichten, seien es Bilder aus Vergangenheit

INFO

Ausstellung

Wo? Galerie Noack, Eickener Straße 60–62

Wann? Bis 12. März; geöffnet dienstags bis freitags von 14 bis 18.30 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr.

Art-Forum live bei Noack Dienstag, 6. März, 19.30 bis 21 Uhr mit Sigrid Blomén-Radermacher (RP), Dr. Christian Krausch, Klaus Schnocks-Meusen, Rita Cleuvers (Kunstabraterin) und den Galeristen Klaus Noack und Guido Nawroth

Moderation Heribert Brinkmann

und Gegenwart, seien es historische Ereignisse. Damit stellen sie auch die Frage danach, wie Menschen mit dieser Fülle, die unser kollektives Gedächtnis ausmacht, umgehen, wie sie diese nutzen.

Meditative Ruhe sucht der Betrachter in Schnocks-Meusens Bildern (wie oftmals ja auch im wahren Leben) vergebens. Mit Titeln wie „Was vom Tage übrig blieb“, „Schatten wandern über das Land“, „Euroamerikanischer Traumpfad“ oder „Ausgeblendete Erinnerungen“ gibt der Maler eine Denk- und Interpretationsrichtung vor, die der Betrachter weiterverfolgen kann, aber durchaus nicht muss. Auch ohne Informationen ist es möglich, seinen Weg durch diesen Zivilisations-Dschungel zu finden.